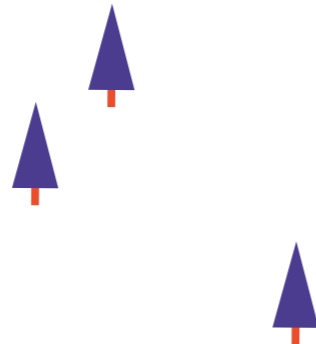


# MODERATIONS- LEITFADEN



## Impressum:

Medieneigentümer und Herausgeber: Stadt Wien, MA 13 –  
Fachbereich Jugend, in Zusammenarbeit mit Verein wienXtra  
Für den Inhalt verantwortlich: Karl Ceplak  
Satz und Layout: Young & Rubicam Vienna GmbH  
Druck: Weitsprung Werbeproduktion  
Wien, Jänner 2019



# VORBEMERKUNGEN

- Bitte legt Stifte in der Anzahl der TeilnehmerInnen und Klebeband bereit.
  - Nehmt euch insgesamt ca. 2–3 Stunden Zeit – muss aber nicht an einem Stück sein.
  - Die Moderation kann gerne auch ein Kind bzw. ein Jugendlicher oder eine Jugendliche übernehmen.
  - Zu Beginn wird zum Zeigen eines Videos ein Handy bzw. Computer mit Internetzugang benötigt.
  - Dass hier von „Werkstadt“ die Rede ist, hat folgenden Hintergrund: Ihr werdet euch jetzt auf eine Reise in eine virtuelle Werkstatt begeben. Euer Untersuchungsgegenstand wird unsere Stadt Wien sein. So entstand das Wortspiel: Wien wird zur Werkstatt.
  - Bitte für junge Kinder gerne vereinfachen, in mehrere Arbeitsschritte aufteilen, zeichnen statt schreiben etc. (Tipps in Grün)
  - Bitte für Jugendliche vertiefen, Nachfragen stellen, Ergänzungsaufgaben geben etc. (Tipps in Rot)
  - Bitte kopiert nach Bedarf den beiliegenden Brief für Eltern bzw. Obsorgeberechtigte und gebt ihn den Kindern bzw. Jugendlichen mit. Auf [www.werkstadt.junges.wien.gv.at](http://www.werkstadt.junges.wien.gv.at) wird er als Kopiervorlage in weiteren Sprachen zur Verfügung gestellt.
- Rückfragen gerne an: [werkstadt@wien.gv.at](mailto:werkstadt@wien.gv.at)  
Viel Spaß!

## DER AUFTRAG DES STADTRATS:



Liebe Wienerinnen und Wiener,

mein Name ist Jürgen Czernohorszky.

Ich bin Politiker und in Wien für Kinder und Jugendliche verantwortlich. Es ist zum Beispiel meine Aufgabe, Schulen zu bauen oder dafür zu sorgen, dass es Freiräume gibt, in denen ihr euch – ohne gleich etwas kaufen zu müssen – aufhalten und miteinander Zeit verbringen könnt.

Ich finde, dass Wien ein guter Ort zum Leben ist. Ich denke aber auch, dass man vieles besser machen kann. Ich möchte daher von euch wissen, wie ihr Wien so findet und was ihr vielleicht anders machen würdet!

Darum bringe ich die Stadt Wien jetzt mal in eine Werkstatt und beauftrage die wahren Expertinnen und Experten, also euch, die Kinder und Jugendlichen in Wien, die Stadt zu untersuchen und mir zu sagen, was es denn da noch bräuchte, damit Wien wirklich der ideale Ort zum Leben für euch alle wird.

Ich bitte euch um eure Mitarbeit! Ihr werdet sehen, wir haben alle was davon! Ich danke euch und wünsche euch viel Spaß!

*J. Czernohorszky*

# SCHRITT 1: DER AUFTRAG

## TEXTVORSCHLAG FÜR MODERATION

„Liebe Klasse/Liebe Gruppe, wir haben heute, in den nächsten beiden Stunden, etwas ganz Spezielles zu tun. Und was genau das sein wird, erfahren wir jetzt.“

Ruft nun per Handy oder Computer das Video mit dem Auftrag ab. Es ist zu finden auf der Website: [www.werkstadt.junges.wien.gv.at](http://www.werkstadt.junges.wien.gv.at)

Wenn ihr es nicht gleich seht, dann sucht einfach nach „Auftrag“. Alternativ (falls ihr keinen Zugang zum Video habt) lest den Auftrag (siehe links auf Seite 1) vor.



## TIPP FÜR DEN ELEMENTARBEREICH

Beginnt die Auseinandersetzung mit diesem Projekt, indem ihr einen Grätzelspaziergang macht, bewusst oft stehen bleibt und den Kindern die Möglichkeit gebt zu zeigen, was ihnen gefällt und was nicht, was gefährlich ist, wo sie sich wohlfühlen und wo nicht. So könnt ihr sie sensibilisieren und das Projekt in Bezug zur Lebensrealität der Kinder stellen.

Wenn ihr dabei Fotos macht, kann das die spätere Bearbeitung in der Gruppe erleichtern. Es gibt jede Menge Kinderbücher über Städte und die Infrastruktur einer Stadt (Krankenhäuser, Müllabfuhr, Wiener Linien etc.). Es könnte helfen, einige Tage lang über verschiedene Zugänge das Thema „Leben in einer Stadt“ erfahrbar zu machen.



## TIPPS FÜR JUGENDLICHE

Es ist sinnvoll, den Jugendlichen an dieser Stelle zu erklären, dass Kinder jeden Alters in dieses Projekt eingebunden sind und dementsprechend die Aufmachung/die Story der Werkstatt Junges Wien eher kindlich ist.

Für diese Altersgruppe haben wir hier noch ein paar ergänzende, vertiefende Ideen zusammengeschrieben, die noch zusätzliche Herausforderung bieten können:

**1. Fotosafari:** Fordert die Jugendlichen auf, in Kleingruppen an ihre Lieblingsplätze zu fahren, dort Fotos zu machen und danach zu beschreiben, was genau ihnen dort so gut gefällt.

Natürlich kann die Aufgabe auch lauten: Welche Orte/Plätze findet ihr unsympathisch? Das kann ebenfalls mit Fotos festgehalten und schriftlich beschrieben werden.

Eine Steigerungsstufe wäre dann, die Jugendlichen einzuladen, Lösungsideen zu entwickeln und diese in Form einer Skizze oder eines konkreten Plans umzusetzen.

**2. Fragebogen:** Die Jugendlichen entwickeln einen Fragebogen zur Werkstatt Junges Wien. Sie befragen damit andere Schülerinnen und Schüler der Schule/andere Jugendliche in ihrem Umfeld und werten die Ergebnisse aus. Die Fragen können sich an den Fragen der Werkstatt Junges Wien orientieren: Was in der Stadt Wien ist gut? Wo gibt es Verbesserungsbedarf? Was wäre am dringendsten zu verbessern? Wie können wir alle gut in dieser Stadt zusammenleben?

Alternativ kann ein Interview-Leitfaden entstehen und die Jugendlichen interviewen Passantinnen und Passanten, Freundinnen und Freunde etc.

**3. Wahlkampfrede einer Bürgermeisterin oder eines Bürgermeisters:** Die Jugendlichen werden eingeladen, eine Rede zu schreiben und zu halten. Sie sollen dabei in die Rolle einer (zukünftigen) Bürgermeisterin oder eines Bürgermeisters schlüpfen. Fokus der Rede: Was würde ich in dieser Stadt verändern?

**4. Aktionsradius:** Nehmt einen Stadtplan zur Hand und kennzeichnet den Wohnort aller Beteiligten. Versucht mit einem Zirkel zu markieren, wie groß der alltägliche Aktionsradius jeder Teilnehmerin und jedes Teilnehmers ist. Wo gibt es Schnittmengen mit wem? In welchem Radius bewegen sich mehrere von uns? Gibt es Plätze auf der Karte, an denen noch keiner aus unserer Gruppe war? Wo würden wir uns gerne einmal umschaun? Vielleicht könnt ihr einen gemeinsamen Ausflug dorthin planen?

# SCHRITT 2: AUS DEN KINDERN UND JUGENDLICHEN WERDEN GESELLINNEN UND GESELLEN DER WERKSTADT

## TEXTVORSCHLAG FÜR MODERATION

„So, ihr habt alle den Auftrag gehört. Gibt es dazu Fragen? Seid ihr bereit, dass wir hier mitarbeiten – übrigens gemeinsam mit über 500 anderen Schulklassen, Kindergarten- gruppen, Jugendzentren und Vereinen, die gerade dasselbe machen wie wir? Wenn ihr bereit seid, gehen wir ans Werk! Ihr werdet jetzt alle zu Gesellinnen und Gesellen – so heißen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer Werkstatt.“

Teilt nun an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Aufkleber aus, mit denen sie sich als Expertinnen und Experten kennzeichnen können.

## Material

- **Sticker: „Experte für Wien“ bzw. „Expertin für Wien“ für jedes einzelne Kind bzw. für die Jugendlichen (in der Box befinden sich 60 Stück pro Gruppe, je 30 für Mädchen und 30 für Burschen)**

## TEXTVORSCHLAG FÜR MODERATION:

„Tretet nun ein in unsere Werkstatt! Wir müssen jetzt unser Werkstatt-Team beschreiben, damit der Stadtrat weiß, mit wem er es eigentlich zu tun hat.“

Füllt gemeinsam den Team-Vorstellungsbogen (Seite 1 des Prüfberichts) aus.

## TIPP FÜR DEN ELEMENTARBEREICH

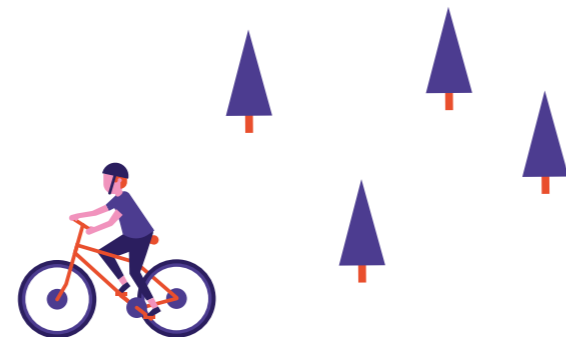
Das Eintreten in die Werkstatt könnt ihr zelebrieren, indem ihr z. B. wirklich in eine als Werkstatt gestaltete Ecke wechselt oder durch ein Tor schreitet, das die Pädagoginnen und Pädagogen mit ihren Armen bilden, oder durch einen Kriechtunnel krabbelt etc.

## TIPP FÜR JUGENDLICHE

Es macht spätestens jetzt Sinn zu erklären, dass Kinder jeden Alters in dieses Projekt eingebunden sind und dementsprechend die Aufmachung kindgerecht ist. Die imaginäre Werkstatt kann natürlich weggelassen werden und sich rein auf die Fragestellungen fokussiert werden.



# SCHRITT 3: UNTERSUCHUNG/ PRÜFUNG DES WERKSTÜCKES „UNSERE STADT WIEN“



## TEXTVORSCHLAG FÜR MODERATION

„Gut. Wir haben jetzt unser Team beschrieben. Jetzt wissen alle, wer wir sind. Schauen wir uns aber einmal an, was wir eigentlich untersuchen müssen, was unser Auftrag ist und worum es geht.“

### Material

- Poster Wimmelbild

Öffnet miteinander das große Plakat/Wimmelbild und gebt allen die Zeit, es sich genau anzuschauen.

### Ihr könnt dabei Fragen stellen wie:

- Was sieht man hier alles?
- Was kennt ihr?
- Wo sind wir auf diesem Bild?

## TEXTVORSCHLAG FÜR MODERATION

„Wenn wir auf dieses Bild unserer Stadt Wien schauen ... lasst uns einmal überlegen: Aus welchen Bestandteilen besteht diese Stadt? Was braucht bzw. was hat diese Stadt alles, damit sie tagtäglich funktioniert?“

Auf Zuruf werden Bereiche genannt wie: Verkehrsmittel, Müllabfuhr, Krankenhäuser, Schulen, Parks etc. Wenn das für die Kinder schwierig ist, versucht gemeinsam einen normalen Tag durchzugehen: Ihr wacht auf in einer Wohnung, dreht das Licht auf (Strom), geht auf die Toilette (Kanal), fährt mit dem Bus oder anderen Öffis zur Schule, eure Eltern zur Arbeit, am Nachmittag seid ihr im Park, beim Sport, in der Bibliothek, in der Nachmittagsbetreuung etc.

Tragt alle Bereiche, die genannt werden, im Prüfbogen in die Liste „Bestandteile“ ein.

### Material

- Prüfbogen, Spalte „Bestandteile“



## TIPP FÜR DEN ELEMENTARBEREICH

Vielleicht lasst ihr die Kinder das Bild bereits mehrere Tage vor Bearbeitung erkunden. Lasst die Kinder auf dem Bild zeigen, was sie sehen. Verwendet eventuell Figuren oder Bausteine, um Dinge zu markieren. Gebt den Kindern Aufträge, Dinge zu finden.



## TIPP FÜR JUGENDLICHE

Legt auch einen Stadtplan von Wien daneben und schaut euch die Beschaffenheit Wiens an. Es kann auch Rechercheaufträge (im Internet, mittels Prospekten oder bei der wienXtra-jugendinfo, der Stadtinfo, beim Bürgerdienst oder anderen Servicestellen) geben wie: Wie lange ist das U-Bahnnetz Wiens? Wie viele Krankenhäuser gibt es? Welche Magistratsabteilungen gibt es im Rathaus und wofür ist welche Magistratsabteilung zuständig?

# SCHRITT 4: VERGABE VON MEDAILLEN FÜR DIE STADT WIEN

## TEXTVORSCHLAG FÜR MODERATION

„Wir haben uns jetzt angesehen, aus welchen Bestandteilen unsere Stadt Wien besteht. Wir haben leere Medaillen mitgeliefert bekommen. Unser Auftraggeber würde gerne wissen, wofür wir Wien eine Medaille verleihen würden. Also: Was an Wien funktioniert gut? Worum müssen wir uns nicht kümmern, was läuft wie geschmiert? Worauf sind wir stolz? Was gefällt uns sehr gut? Was haben wir an Wien besonders gerne oder finden wir cool?“

## Material

- **Kärtchen in Medaillenform (50 Stück pro Gruppe)**

Klebt die leeren Medaillen auf Wand oder Tafel. Versucht euch zu einigen, wofür ihr Wien gerne eine Medaille geben würdet und schreibt es auf die Medaillen. Legt die beschrifteten Medaillen auf das Wimmelbild und übertragt die Dinge, die ihr auf die Medaillen geschrieben habt, auch im Prüfbogen in die Liste „Medaille für:“.



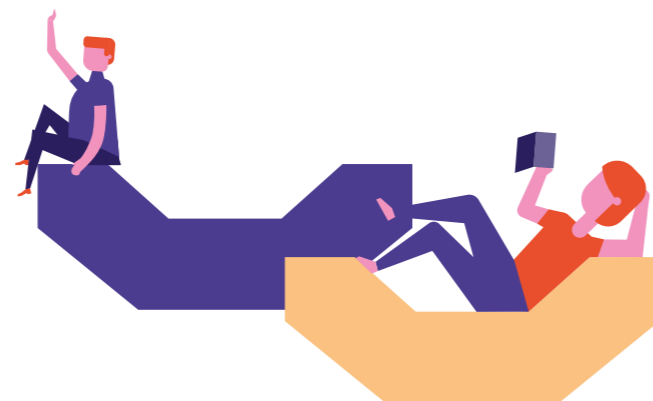
## TIPP FÜR DEN ELEMENTARBEREICH

Die Kinder zeigen auf dem Bild, was sie toll finden. Dort wird eine Medaille hingeklebt und die Pädagogin oder der Pädagoge schreibt den entsprechenden Begriff auf die Medaille und in den Prüfbogen.



## TIPP FÜR JUGENDLICHE

Man kann hier auch einen Städtevergleich anstellen. Vielleicht waren schon Teilnehmerinnen und Teilnehmer in anderen Städten und können benennen, was dort nicht so gut funktioniert hat. Ihr könntet euch auch Rankings von internationalen Städten herausuchen und nachschauen, nach welchen Kriterien Städte beurteilt werden.



# SCHRITT 5: BENENNEN VON VERBESSERUNGS- BEDARF AN UNSERER STADT WIEN

## TEXTVORSCHLAG FÜR MODERATION

„Wir haben schon viel Positives an unserer Stadt entdecken können. Aber jetzt wird es Zeit herauszufinden, wo es in dieser Stadt noch etwas zu verbessern gibt. Wo muss genauer hingesehen werden? Was an Wien funktioniert nicht so gut? Wo gibt es etwas zu reparieren? Wo quietscht es? Was ist defekt? Wo gibt es Handlungsbedarf? Was fehlt?“

## Material

- **Kärtchen Reparaturhinweise (Dreieck) (50 Stück pro Gruppe)**

Alle Teilnehmenden bekommen ein dreieckiges Kärtchen und sollen darauf schreiben/malen, was sie an Wien stört. Worüber haben sie sich schon ärgern müssen? Wer mehr Kärtchen braucht, also mehr Kritikpunkte hat, soll sie jeweils auf ein Extra-kärtchen schreiben/malen. Das Dreieck steht für ein dreieckiges Verkehrsschild und kann als „Achtung! Hier muss sich was ändern“ verstanden werden.

Tragt alle verbesserungswürdigen Dinge im Bogen in die Spalte „Reparaturhinweise“ ein.

## TEXTVORSCHLAG FÜR MODERATION

„Wenn jede und jeder von euch aufgeschrieben hat, was sie/ihn an Wien stört, dann versuchen wir jetzt gemeinsam herauszufinden, ob es Dinge gibt, die mehrere von euch stören. Ihr seht dann, welche Themen viele von uns beschäftigen und stören. Mit den 3–5 meistgenannten Reparaturhinweisen wollen wir uns weiterbeschäftigen.“

Lasst die Kinder und Jugendlichen reihum vorlesen, was sie aufgeschrieben haben, und klebt ihre Kärtchen gut sichtbar auf Wand oder Boden. Wird von den weiteren Teilnehmenden dasselbe oder etwas sehr Ähnliches benannt, dann klebt diese Kärtchen nebeneinander. Am Schluss sollte ersichtlich sein, welche Themen oft benannt wurden und welche Einzelnennungen sind – das ist das sogenannte Clustern.

Schreibt auch im Prüfbogen neben den jeweiligen Reparaturhinweis in der Spalte „Dringlichkeit“, wie viele Nennungen welches Thema bekommen hat.



## TIPP FÜR DEN ELEMENTARBEREICH

Die Kinder könnten etwas auf die Kärtchen zeichnen, den Pädagoginnen und Pädagogen Themen zurufen oder am Wimmelbild Dinge markieren. Clustern könnte schwierig sein. Verwendet zum Herausfinden, welche Themen viele bewegen, Bauklötzchen oder Ähnliches. Die Kinder können durch Dazulegen von Bauklötzchen zeigen, was sie für wichtig halten.

# SCHRITT 6: VERBESSERUNGS- VORSCHLÄGE FÜR UNSERE STADT WIEN



## TEXTVORSCHLAG FÜR MODERATION

„Wir haben mittlerweile die Stadt Wien untersucht, herausgefunden, was prima funktioniert, aber auch, was aus unserer Sicht repariert werden müsste. Wir wären keine Werkstatt, wenn wir nicht auch Ideen hätten, wie die Fehler repariert werden könnten. Und um unsere Lösungsideen geht es jetzt.“

### Material

- 10 große rechteckige Kärtchen mit Platz für Lösungsideen
- 2 Stück A2-Plakate, gebrandet, Überschrift „Unsere Lösungsideen“

Schreibt auf die rechteckigen Kärtchen jeweils einen der 3–5 meistgenannten Reparaturhinweise und legt sie in größerem Abstand auf den Boden.

Bittet jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer, sich zu dem Kärtchen zu stellen, zu dem sie/er die meisten Lösungsideen hat. So bilden sich bis zu 5 Kleingruppen.

## TEXTVORSCHLAG FÜR MODERATION

„Ihr habt jetzt als Gruppen den Auftrag, auf die Rückseite eures Kärtchens aufzuschreiben, wie euer Problem eventuell gelöst werden könnte. Denkt beispielsweise darüber nach, was ihr machen würdet, wenn ihr Bürgermeisterin oder Bürgermeister dieser Stadt wärt ... Was würdet ihr der Stadt Wien zur Verbesserung raten?“

Wenn ihr eure Idee aufgeschrieben habt, dann übertrag eure Lösungsideen im Prüfbogen in die Spalte „Lösungsideen“.



### TIPP FÜR DEN ELEMENTARBEREICH

Überlegt euch: Was könnten wir als Gruppe zur Lösung des Problems konkret beitragen? Was müsste getan werden? Wer von uns könnte das machen?



### TIPP FÜR JUGENDLICHE

Überlegt euch: Was könnten wir dazu beitragen, das Problem zu lösen? Was müsste wer tun? Wen müssten wir kontaktieren? Was könnte der nächste Schritt sein?

Wenn ihr euch entschließt, eine Initiative zu starten, dann findet das Projektteam der Werkstatt Junges Wien das sehr spannend. Bitte lasst uns wissen, was ihr unternommen habt oder plant.

Schickt uns einfach eine kurze Beschreibung an: [werkstadt@wien.gv.at](mailto:werkstadt@wien.gv.at)





# SCHRITT 7: GEBRAUCHS- ANLEITUNG FÜR DIE PFLEGE UNSERER STADT WIEN



## TEXTVORSCHLAG FÜR MODERATION

„Eine letzte Aufgabe haben wir noch, dann haben wir unseren Auftrag erfüllt. Wir haben jetzt herausgefunden, was in Wien super ist und was nicht so gut klappt und haben Ideen entwickelt, wie man Wien noch verbessern könnte. Jetzt sollen wir eine Pflegeanleitung für Wien erfinden. Also die Frage beantworten: „Wie müssen wir Menschen, die in Wien leben, mit der Stadt und den Menschen umgehen, damit sie funktionstüchtig bleibt?“ Sucht einmal an eurem Gewand nach Waschanleitungen/Etiketten. Was seht ihr darauf?“

Gebt den Teilnehmenden Zeit, nach Etiketten an ihrem Gewand zu suchen. Weist vor allem auf die Symbole hin, die darauf hinweisen, wie man das Kleidungsstück waschen, trocknen, bügeln etc. soll.

## TEXTVORSCHLAG FÜR MODERATION

„Und genau solche Symbole/Anleitungen sollen wir jetzt entwickeln: Wie müssen wir mit der Stadt Wien, mit allen Bereichen, die wir herausgefunden haben und den Menschen, die in ihr leben, umgehen?  
Damit das auch alle verstehen – ob groß oder klein, ob sie Deutsch sprechen oder eine andere Sprache – versuchen wir, das in Symbolen/Piktogrammen darzustellen. Ihr habt hier Vorlagen für Gebote – also, was man tun soll – und Verbote – also, was man nicht tun darf.“

## Material

- 30 Gebote- und Verbote-Kärtchen, A6, etwas stärkeres Papier, vorne weiß und leer, hinten Überschrift: Erklärung

Lasst die Kinder und Jugendlichen aussuchen, ob sie lieber ein Verbot oder ein Gebot entwerfen. Gebt ihnen entsprechend Kärtchen. Die Kinder und Jugendlichen können in frei gewählten Gruppen ein Piktogramm entwerfen und auf der Rückseite erklären. Die Erklärung ist uns besonders wichtig, damit auch Menschen, die nicht an der Arbeitsgruppe teilgenommen haben, verstehen, worum es geht.



## TIPP FÜR DEN ELEMENTARBEREICH

Die Begriffe Symbole/Piktogramme sind vielleicht schwierig und zu abstrakt. Überlegt, wo es überall im Alltag Symbole gibt, die alle verstehen (z. B. Toilette, Verkehrsschilder, Ampelmännchen und -pärchen etc.).

Auch Zeichnungen sind natürlich erwünscht. Vermutlich lässt sich das Piktogramm oder die Zeichnung für Außenstehende nicht eindeutig erkennen, bitte auf der Rückseite stichwortartig beschreiben!



## TIPP FÜR JUGENDLICHE

In Kleingruppen werden abstrakte Schilder entworfen, die z. B. bei der Stadteinfahrt aufgestellt werden könnten. Es könnte bei unbeteiligten Jugendlichen getestet werden, ob erkennbar ist, wofür das Piktogramm steht. Bitte trotzdem die Erklärung hinzufügen!

Vielleicht können auch Ideen für Projekte, Maßnahmen oder Veranstaltungen entwickelt werden.

Alle fertigen Gebots- und Verbotskärtchen werden in das beigefügte Kuvert gesteckt!

